



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Letten

Zürich - Waidberg

Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Letten	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Letten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Letten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Letten und der Schulbehörde Zürich - Waidberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 12. Dezember 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Letten wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule festigt mit passenden Aktivitäten, klaren Gemeinschaftsregeln und Präventionsmassnahmen eine rücksichtsvolle und tragfähige Umgebung. Die Schulkinder erhalten angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet im Schulalltag sowie kindbezogen unterstützend zusammen und tauscht sich punktuell zu pädagogischen Themen aus. Die Bereitschaft für eine verbindliche, entwicklungsorientierte Kooperation ist unterschiedlich ausgeprägt.



Unterrichtsgestaltung

In den Klassen zeigt sich eine positive, konstruktive Lernatmosphäre. Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern freundlich und interessiert. Sie sorgen weitgehend für einen gut rhythmisierten, zielorientierten und anregenden Unterricht.



Schulführung

Ein funktionierender Schulbetrieb ist trotz erschwelter Umstände auf allen Ebenen sichergestellt. Die personelle Führung erfolgt strukturiert und oft unterstützend. Eine Steuerung von pädagogischen Vorhaben ist im Aufbau.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen begleiten das Lernen aufmerksam und gestalten den Unterricht meist differenziert. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie unterschiedlich. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und abgestimmt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule befasst sich mit grundsätzlich relevanten Schwerpunkten. Die Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben erfolgt entlang eines Qualitätskreislaufs, die konkrete Umsetzung und die nachhaltige Implementierung sind optimierbar.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Schulkinder kriteriengeleitet und verschiedentlich förderorientiert. Einheitliche Elemente sind teilweise sichtbar. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung steht wenig im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Information über wesentliche gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Themen basiert auf zweckmässigen Vereinbarungen und ist weitgehend verlässlich gestaltet. Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist konstruktiv ausgerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

Digitale Medien ergänzen den Unterricht lernförderlich, der Einsatz in den Klassen ist jedoch unterschiedlich etabliert. Für deren pädagogische Nutzung sowie eine gezielte Präventionsarbeit bestehen kaum verbindliche Grundsätze.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Das Schulteam stärkt ein respektvolles und friedliches Zusammenleben im Schulalltag. Die Schulkinder erhalten im Unterricht vielfältig Gelegenheit, überfachliche Kompetenzen aufzubauen. Verbindliche Vorgaben bestehen wenig.

Kurzporträt der Schule Letten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	104
Unterstufe	9	191
Mittelstufe	8	176
Aufnahmeklassen	2	12
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	48	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	9	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	20	

Die Schule Letten ist inmitten von Wohnsiedlungen eingebettet. Das ehrwürdige Schulgebäude feierte im Jahr 2015 sein 100-jähriges Bestehen. Es teilt die Aussenanlage in zwei Pausenareale. Das Schulhaus beherbergt 13 Klassen sowie die beiden Aufnahmeklassen für die Unter- und Mittelstufe. Drei Klassen sind dezentral im Schulhaus Wasserwerk untergebracht. Die sechs Kindergärten befinden sich im Quartier, in der Umgebung der Schule.

Die Schule Letten unterrichtet seit Projektbeginn im Schuljahr 2013/2014 nach dem Modell «Fokus starke Lernbeziehungen» (FSL). Jeweils zwei Lehrpersonen führen eine Klasse. Beratende Unterstützung im sonderpädagogischen Kontext erhalten sie von einem Fachpersonenteam.

Zurzeit besuchen insgesamt rund 462 Schulkinder die Schule. Sie werden von einem Team von rund 57 Lehr- und Fachpersonen, unterstützt von 20 Klassenassistenzen unterrichtet. Das Betreuungsangebot wird von etwa 70 % der Schulkinder genutzt, das Betreuungsteam umfasst 38 Personen. Die Einführung der Tagesschule ist auf 2026 vorge-

sehen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Unterricht und Betreuung befindet sich seit längerem im Aufbau. Zur Schulgemeinschaft gehören zudem die Fachperson Schulsozialarbeit sowie das Team Hausdienst und Technik.

Nach dem Abgang einer langjährigen Co-Schulleitung auf Ende des Schuljahres 2020/2021 übernahm ein neues Führungsduo die Leitungsaufgaben. Im August 2023 kam es zu einem erneuten Wechsel. Die neue Co-Leitung hat ein Pensum von 100 % inne, die verbliebene Co-Schulleitung ein Pensum von 85 %. Das Schulleitungssekretariat unterstützt im administrativen Bereich. Eine erhöhte Fluktuation war in den vergangenen zwei Jahren auch im Schulteam zu verzeichnen. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Waidberg. Die Vernetzung der Schulen im Schulkreis findet durch die Schulleitungskonferenz und die Schulleitungsversammlung statt. Von Seiten Behörde wurde für die Schulen bis Ende des Schuljahres 2025/2026 das Schwerpunktthema «Demokratie und Partizipation» vorgegeben.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Letten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.05.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.09.2023
Evaluationsbesuch	13.11.2023 bis 15.11.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.11.2023
Impuls-Workshop	24.01.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 05.06.2023 und 14.09.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	73 %
Rücklauf Eltern	81 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	85 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

23	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
9	Interviews mit insgesamt	33	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule festigt mit passenden Aktivitäten, klaren Gemeinschaftsregeln und Präventionsmassnahmen eine rücksichtsvolle und tragfähige Umgebung. Die Schulkinder erhalten angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Mit klaren Leitsätzen, elaborierten Konfliktlöseinstrumenten sowie mit verschiedenen stufen- und klassenübergreifenden Anlässen und Ritualen unterstützt das Schulteam ein gemeinschaftliches und friedliches Miteinander. Der Umgang mit Regelübertretungen ist abgesprochen und konzeptuell festgehalten.
- » Die Schule bietet den Schulkindern altersentsprechende, sinnvolle Partizipationsmöglichkeiten. Der Schülerinnen- und Schülerrat ist bedacht mit den Klassenräten vernetzt. In beiden Gefässen lernen die Schulkinder, Verantwortung zu übernehmen und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln.
- » Die Schule pflegt einen selbstverständlichen Umgang mit der Vielfalt ihrer Schülerinnen und Schüler. Strukturelle Rahmenbedingungen dieser geeignet zu begegnen, sind teilweise eingerichtet.

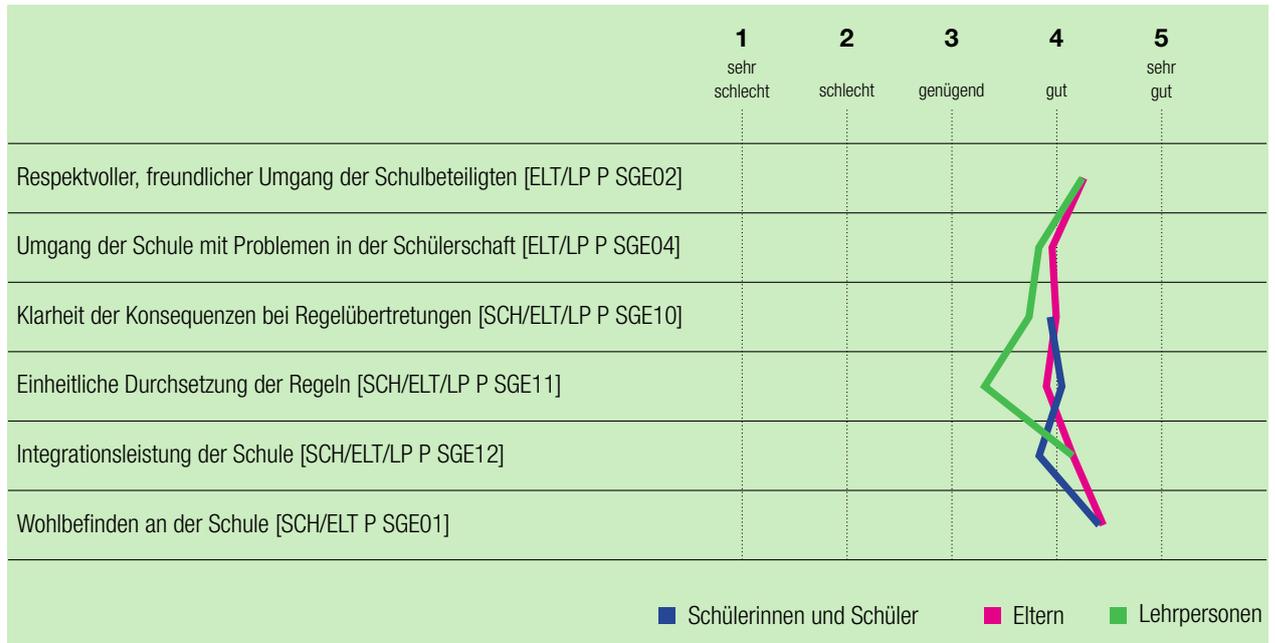


Klassen- und stufenübergreifende Erlebnisse und Aktivitäten wie z. B. die Herbstwanderung, die Ritualsingen oder der Wintersporttag lassen die Schulkinder sich als Gemeinschaft erleben und fördern ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Bei sozialen Herausforderungen erhalten die Schulkinder Unterstützung von den Lehrpersonen sowie von der Fachperson Schulsozialarbeit (SSA). Aufgrund der Anmerkung im Evaluationsbericht 2019, wonach im Schulteam kein einheitliches Vorgehen bei Regelverstössen besteht und diesbezüglich eine einheitliche Haltung angestrebt wird, hat das Team den neuen Leitfaden «Schulklima Letten» ausgearbeitet. Er stützt sich auf die drei Grundwerte der Schule «Wir leben Gemeinschaft», «Wir achten einander» und «Wir übernehmen Verantwortung». Diese sind durch passende Leitsätze, Bausteine für ein mögliches Vorgehen bei Problemen sowie präventive Massnahmen untermauert. Im abgestimmten Konfliktlösemodell (RKK) erhalten die Lehrpersonen ergänzend konkrete Beispiele zum Einordnen von Verfehlungen und Hilfestellungen zum weiteren Vorgehen. Der Fokus liegt dabei auf einer positiven Grundhaltung, auf der Beziehung zum Schulkind sowie auf Klarheit und Verlässlichkeit. Beobachtungen im Schulhaus und auf dem Areal zeigen, dass das Schulteam präsent ist, hinschaut und Regeln anspricht. In der schriftlichen Befragung schätzen die Mittelstufenschulkinder verschiedene Aussagen im Bereich bedarfsgerechter Intervention jedoch kritisch ein (z. B. SCH P SGE05). Einige Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

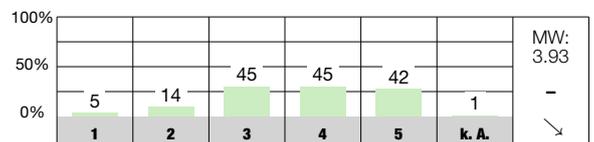
Der Schülerinnen- und Schülerrat findet rund sechs Mal im Jahr mit jeweils zwei Delegierten aus den 1. bis 6. Klassen

statt. Primär diskutieren die Delegierten Ideen und Vorschläge aus den Klassen und erhalten Rückmeldungen zu eingereichten Anträgen. In Zentrum steht das Empowerment der Schulkinder. Zum Beispiel übernehmen sie wichtige Aufgaben wie die Sitzungsleitung oder das Schreiben der Protokolle, zudem erhalten die Klassendelegierten klare Aufträge für den Klassenrat. Schulleitung, SSA und Lehrperson stehen den Schulkindern in beratender Tätigkeit zur Seite. Die meisten Mittelstufenschulkinder geben in der schriftlichen Befragung an, an der Schule ernst genommen zu werden (SCH P SGE14). Der Mittelwert der entsprechenden Aussage liegt dennoch unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Aus verschiedenen Gesprächen geht hervor, dass die Wirksamkeit des Schülerinnen- und Schülerrates zumindest teilweise, z. B. aufgrund der Themenschwerpunkte, die nicht alle Schulkinder gleich betreffen oder aufgrund der eher knapp bemessenen Sitzungszeit, erschwert ist.

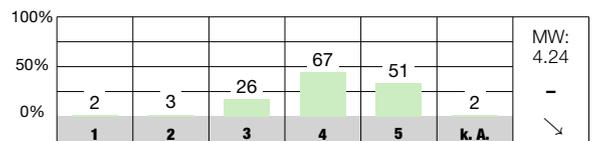
Das Schulteam begegnet der Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern mit grosser Offenheit und die Inklusion aller Schulkinder wird vom Team mitgetragen und im Unterricht gelebt und thematisiert, z. B. mittels passender Klassenlektüre. In der schriftlichen Befragung beurteilen sowohl die meisten Eltern wie auch Lehrpersonen die Aussage betreffend Integration der Schulkinder unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft mit gut oder sehr gut (ELT/LP P SGE12). Auf Schulebene ist der proaktive Einbezug der Vielfalt der Schulkinder als Ressource weniger sichtbar.



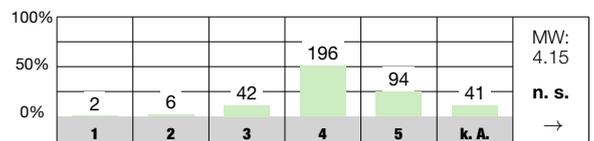
Wenn Schülerninnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P SGE05]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Der Schule gelingt es, Schülerninnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT P SGE12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



In den Klassen zeigt sich eine positive, konstruktive Lernatmosphäre. Die Lehrpersonen begegnen den Schulkindern freundlich und interessiert. Sie sorgen weitgehend für einen gut rhythmisierten, zielorientierten und anregenden Unterricht.



- » Der Umgang zwischen den Lehrpersonen und den Schulkindern ist wertschätzend und herzlich. Gemeinschaftsfördernde Beiträge und Gefässe begünstigen einen guten Klassenzusammenhalt. Die meist effektive Klassenführung sowie transparente und altersentsprechende Verhaltenserwartungen unterstützen ein lernförderliches Klima.
- » Der Unterricht ist weitgehend gut strukturiert, die einzelnen Lernschritte bauen nachvollziehbar aufeinander auf und das angestrebte Lernziel steht im Fokus. Ritualisierte Abläufe und visuelle Orientierungshilfen unterstützen die Schul Kinder im Lernprozess ergänzend. Die Lernzeit nutzen die Lehrpersonen grossteils gut.
- » Die Lehrpersonen setzen mehrheitlich vielseitige und passend auf die Festigung von Lerninhalten ausgerichtete Übungsaufgaben ein. Sie regen bei den Schülerinnen und Schülern teilweise eine vertiefte kognitive Auseinandersetzung an.



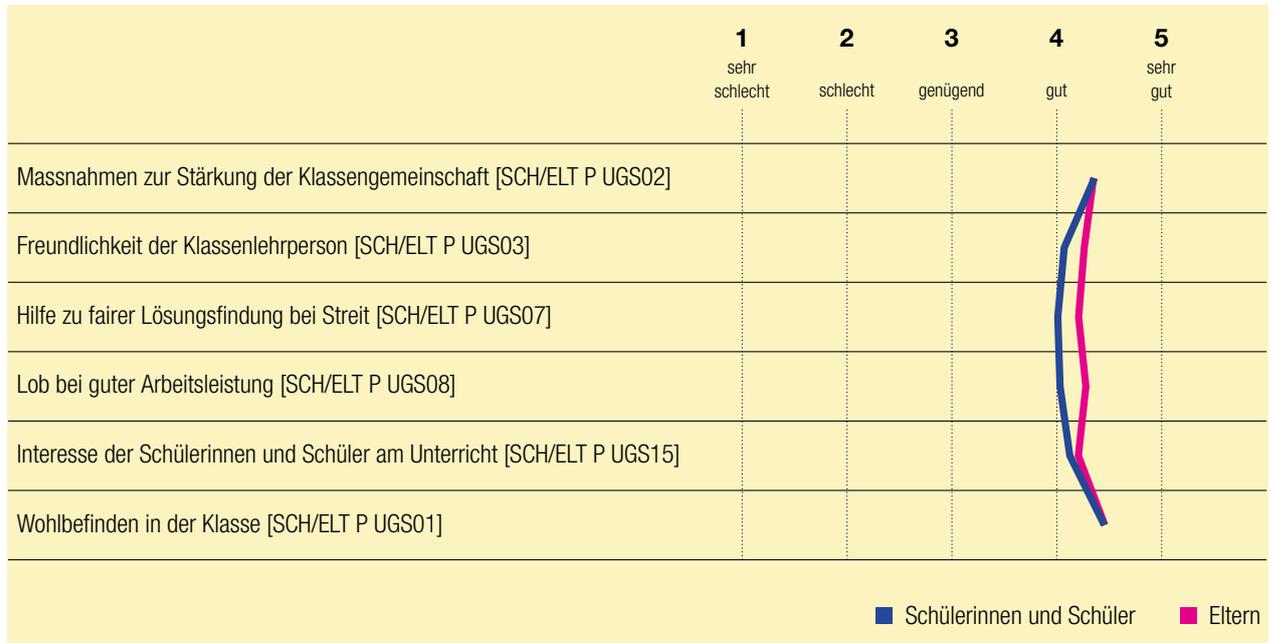
Die Lehrpersonen schaffen im Unterricht eine lernförderliche und entspannte Umgebung. In fast allen beobachteten Lektionen ist eine wertschätzende und respektvolle Interaktion innerhalb der Klasse sowie zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ausgeprägt (D2S1 P, D2S2 P). In den 1. und 4. Klassen erhalten die Schul Kinder einen Input zu gruppendynamischen Prozessen durch die Fachperson Schulsozialarbeit. Im besuchten Unterricht kommt es kaum zu Störungen, wenn es doch einmal zu laut wird oder die Konzentration der Schul Kinder abnimmt, intervenieren die Lehrpersonen z. B. mit akustischen Signalen oder kurzen Klatschritualen wirkungsvoll. Gemeinsam vereinbarte Klassenregeln sind in den meisten Schulzimmern visualisiert und werden teilweise durch Wochenziele sowie Bonus-Malus-Systeme mit Anreizen für die ganze Klasse erreicht. Im regelmässig und auf allen Stufen durchgeführten Klassenrat können die Schul Kinder Wünsche und Ideen für die Klasse oder die Schule einbringen sowie Herausforderungen des Zusammenlebens besprechen. Konfliktlösinstrumente wie die Friedensbrücke (Kindergarten), das Friedensseil (UST) oder die Konfliktkarten (MST) kommen in den meisten Klassen zur Anwendung und sind den Schulkindern bekannt. Es gibt Hinweise, dass sich nicht alle Schülerinnen und Schüler gleich freundlich behandelt fühlen.

Den Lehrpersonen stimmen ihren Unterricht in fast allen der besuchten Lektionen passend auf die anvisierten Lernziele ab und informieren die Schul Kinder über bevorstehende Aktivitäten. Sie bauen ihre Lektionen meist gut strukturiert auf und achten auf eine präzise und korrekte Verwen-

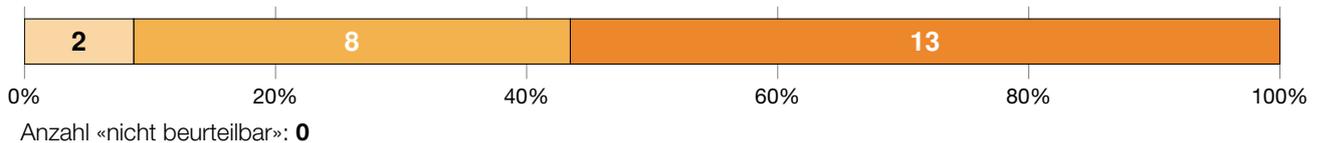
dung von Sprache oder mathematischen Begriffen. Unterstützung bieten sie den Schulkindern oftmals mit ritualisierten Abläufen oder visuellen Orientierungstafeln, welche in fast allen Klassen sichtbar und altersentsprechend illustriert sind (z. B. zum Ablauf oder themenbezogen). Mehrheitlich vernetzen die Lehrpersonen die Lerninhalte geschickt mit der Lebenswelt der Schul Kinder und schaffen so Anknüpfungspunkte fürs Lernen. Obwohl in einigen Klassen Helfensysteme oder Instrumente wie Korrigierstationen eingerichtet sind, kommt es in den beobachteten Lektionen teilweise zu längeren Wartezeiten z. B. für Korrekturarbeiten durch die Lehrpersonen. Der Einsatz der personellen Ressourcen (Teamteaching, Klassenassistenz) ist in einigen Klassen optimierbar. Insgesamt nutzen die meisten Lehrpersonen die Lernzeit gut (D1S2 P).

Der grosse Teil der Lehrpersonen setzt im Unterricht variantenreiche Übungsaufgaben ein. Oftmals können sich die Schul Kinder mit offenen Aufgaben auseinandersetzen und teilweise ihr erworbenes Wissen mithilfe von Transferaufgaben auf neue Fragestellungen übertragen. Einige Lehrpersonen unterstützen die kognitive Aktivität der Schul Kinder zusätzlich, in dem sie sich Gedankengänge der Schul Kinder erklären lassen und wiederholt Rückfragen stellen.

Die schriftliche Befragung der Eltern und Mittelstufenschul Kinder zeigt, dass die Mittelwerte zu vielen Aussagen zur Unterrichtsgestaltung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegen. Die Mittelwerte liegen jedoch über 4 (4 = gut).



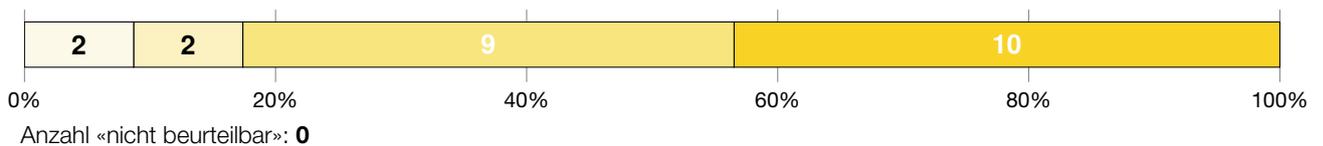
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehrpersonen begleiten das Lernen aufmerksam und gestalten den Unterricht meist differenziert. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie unterschiedlich. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig und abgestimmt.



- » In den meisten Lektionen begleiten die Lehrpersonen den Lernprozess der Schulkinder umsichtig und unterstützend. Sie gehen auf individuelle Fragestellungen und Schwierigkeiten ein und geben passende Hilfestellungen. Die Heranführung an das eigenverantwortliche Lernen beachten die Lehrpersonen unterschiedlich systematisch.
- » Die Erfassung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ist mittels punktueller Lernstandserhebungen sowie regelmässiger Beobachtungen gewährleistet. Die Lehrpersonen stellen in verschiedenen Fächern nach Anspruchsniveau oder Umfang differenzierte Aufgaben zur Verfügung. Die qualitative Ausprägung des binnendifferenzierten Angebots ist lehrpersonenabhängig.
- » Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist an der Schule sowohl hinsichtlich der Verantwortlichkeiten wie auch der Umsetzung klar geregelt und verläuft nahe am Klassenunterricht. Die Förderunterlagen sind detailliert und von guter Qualität.



Die Lehr- und Fachpersonen sorgen grossteils gut für eine gezielte, lernprozessbezogene Begleitung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler (D7S2 P). In den beobachteten Lektionen haben sie die Klassen gut im Blick, reagieren rasch, wenn die Schulkinder Hilfe benötigen und geben vielfach konstruktive Tipps auf Fragestellungen. Zwar sind in teils Klassen Helfendensysteme etabliert (z. B. Experten Kinder, vorbereitete Hilfsmittel), in den besuchten Stunden agieren jedoch meist die Lehrpersonen oder die Klassenassistenten als erste Anlaufstelle bei Problemen. In verschiedenen Klassen führen die Lehrpersonen individuelle Lerngespräche mit den Schulkindern und sie geben schriftlich formatives Feedback (z. B. Kommentare zu Wochenzielen oder Leistungsnachweisen). Die gezielte Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler ist unterschiedlich ausgeprägt. Verbreitet erhalten die Schulkinder Wahlmöglichkeiten bei bestimmten Aufgaben oder sie bearbeiten Aufgaben gemeinsam. Das gezielte Erlernen von Lerntechniken und -strategien steht weniger im Fokus.

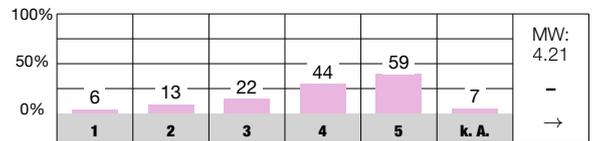
Die individuellen Lernvoraussetzungen erfassen die Lehr- und Fachpersonen einerseits durch Beobachtungen, andererseits mittels Orientierungstests oder Lernstandserhebungen. Diese nutzen sie teilweise für die Planung der individuellen Förderung; vielfach ist zu beobachten, dass die Schulkinder ihr Niveau selbst wählen können. In den meisten der besuchten Lektionen ist eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an die Schulkinder sichtbar (D7S1 P). Die Lehrpersonen setzen Lernmaterialien mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus ein (z. B. in Mathematik-Wochenplänen), wobei leis-

tungsstärkere Schulkinder vereinzelt die Möglichkeit erhalten, Basisaufgaben wegzulassen. Häufig gleichen sie die unterschiedlichen Lerntempi mit freiwilligen Aufgaben in Wochenplänen oder unterschiedlich herausfordernden Zusatzaufgaben aus. Verbreitet sind offene Aufgaben, welche verschiedene Herangehensweisen zulassen und die Schulkinder anregen, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Auf der Kindergartenstufe ermöglichen die Lehrpersonen während der Auffangzeit aber auch in Werkstätten und Projektarbeiten das Arbeiten an individuellen Interessen und Zugängen.

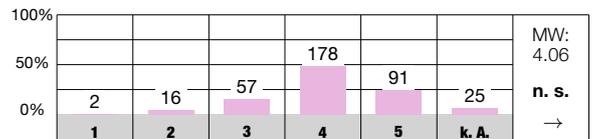
Im Rahmen des Modells FSL verfolgen die Klassenteams die Ziele des Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Unterrichts und sie setzen die Integrative Förderung (IF) um. Dabei arbeiten Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen z. B. an vorentlasteten Wochenplänen oder eine Lehrperson übernimmt eine Kleingruppe, um Lerninhalte bedarfsgerecht zu erklären oder um Sprachkompetenzen gezielt zu fördern. Unterstützt werden die Klassenlehrpersonen durch das SHP Fachberatungsteam, welches bei Anfrage sowohl niederschwellig zur Verfügung steht, Beobachtungen im Unterricht macht oder Material zur Verfügung stellt. Für die integrierte Sonderschulung (ISR) unterstützen Fachpersonen die Klassenteams. Die eingesehenen Förderunterlagen belegen eine sorgfältige und abgestimmte Förderplanung. Punkto Umsetzung und Zielerreichung tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen je nach Bedarf, individuellen Bedürfnissen und Förderstufe unterschiedlich regelmässig aus.



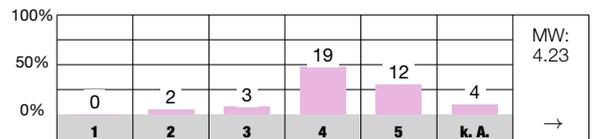
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen beurteilen die Kompetenzen der Schulkinder kriteriengeleitet und verschiedentlich förderorientiert. Einheitliche Elemente sind teilweise sichtbar. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung steht wenig im Fokus.



- » Die Einschätzungen der Leistungen und Fähigkeiten erfolgen kriteriengeleitet und abgestimmt auf transparente Lernziele. Bedingungen zum Zielerreichungsgrad legen die Lehrpersonen selten fest. Die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist für die Eltern nur bedingt gegeben.
- » Die Lehrpersonen setzen im Unterricht vielseitige Beurteilungsanlässe ein. Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedentlich Gelegenheit, ihre Leistungen und Fortschritte selbst einzuschätzen. Das Bewusstsein für eine ganzheitliche Beurteilung und Förderung ist unterschiedlich ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen gestalten ihre Bewertungspraxis weitgehend eigenverantwortlich. Absprachen zur Beurteilung bestehen in den Klassenteams. Gewisse formale Vereinbarungen zur summativen Leistungsbeurteilung sind in den Stufenteams getroffen. Eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilung ist wenig erkennbar.

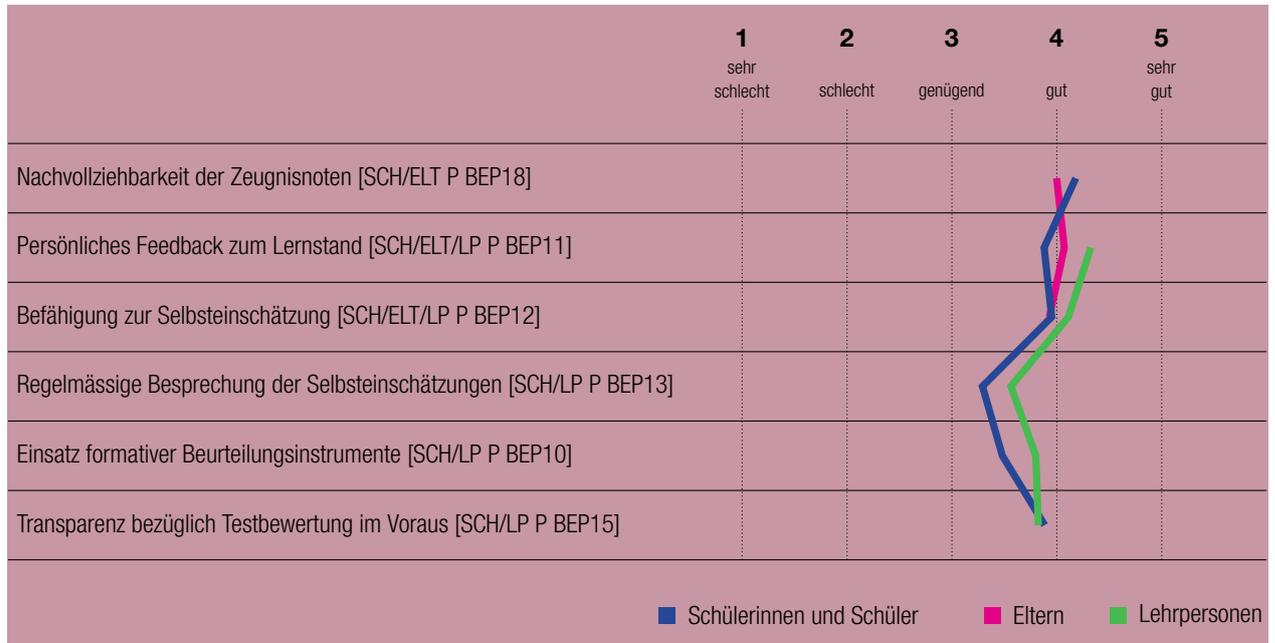


Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen grundsätzlich an transparenten und klaren Vorgaben. Die meisten kommunizieren die Lernziele im Voraus, teilweise sind diese auf Prüfungen oder Arbeitsplänen für die Schulkinder und Eltern ersichtlich. Differenzierte Kriterienraster sind verbreitet und werden z. B. für die Bewertung von Schreibanlässen, Hörverständnisaufgaben oder Vorträgen genutzt. Auf den eingesehenen Prüfungen weisen die Lehrpersonen die total erreichbare Punktzahl in der Regel aus. Jedoch machen sie vorgängig selten transparent, wie sie Lernzielkontrollen bewerten bzw. welche Punktzahl für die Lernzielerreichung nötig ist. In der schriftlichen Befragung sind die diesbezüglichen Einschätzungen der Mittelstufenschulkinder breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut. Die Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P BEP15,16). Das Vorgehen für die Beurteilung im Zeugnis, wie beispielsweise in Bezug auf die Gewichtung verschiedener Beurteilungsformate oder Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, ist kaum einheitlich geregelt. In der schriftlichen Befragung schätzt rund ein Viertel der Eltern sowie der Mittelstufenschulkinder die Aussage «Ich verstehe wie die Zeugnisnoten zustande kommen» kritisch ein (SCH/ELT P BEP18).

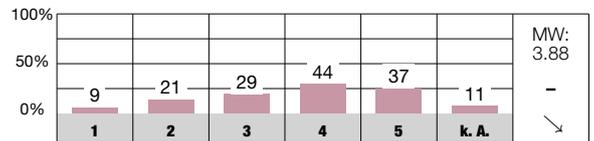
Neben summativen Lernkontrollen setzen die meisten Lehrpersonen auch formative Beurteilungselemente, welche den Schulkindern aufzeigen, woran sie noch arbeiten müssen, ein. Ein Teil der Lehrpersonen gibt differenzierte, förderorientierte Rückmeldungen zum Geleisteten, z. B. auf summati-

ven Prüfungen oder Schreibprodukten, und führt mit den Schulkindern individuelle Lerngespräche. In den besuchten Lektionen gibt eine grosse Minderheit der Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern lernunterstützendes Feedback (D6S3 P). Eingesehene Unterlagen zeigen, dass die Lehrpersonen den Schulkindern regelmässig Gelegenheit geben ihr Lernen oder ihre Leistung selbst einzuschätzen, z. B. im «Klassenbuch», «Zwik: Zeigen was ich kann». Unterschiede zeigen sich bei der Breite des individuellen Repertoires sowie bei der Qualität der eingesetzten Instrumente. Elaborierte Varianten, anhand von differenzierten Leitfragen und Kriterien (z. B. Spinnennetz, Zielscheibe, Reflexionskarten) sind ebenso verbreitet wie der Einsatz einfacher Daumenproben oder die Einschätzung auf einer Skala von ungenügend bis sehr gut.

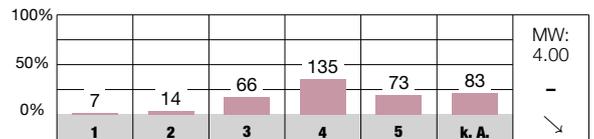
Einigungen zur Beurteilungspraxis bestehen marginal in den Stufen. Zum Beispiel werden auf der Unterstufe Leistungen in Lernkontrollen mit einem Farbcode ausgewiesen und in der Mittelstufe bewerten die Lehrpersonen mit Ziffernoten. Orientierungstests in den Fächern Deutsch und Mathematik werden im 2. Zyklus durchgeführt, vielerorts nutzen die Lehrpersonen gleiche Prüfungen aus den Lehrmitteln. Verschiedentlich regen diese einen bilateralen Austausch unter den Lehrpersonen an, dabei steht in erster Linie der Lernstand der Schulkinder und weniger die Angleichung der eigenen Beurteilungspraxis im Fokus. Ein tiefgehender Konsens, um eine vergleichbare Beurteilungspraxis und deren Überprüfung an der gesamten Schule sicherzustellen, ist nicht vorhanden.



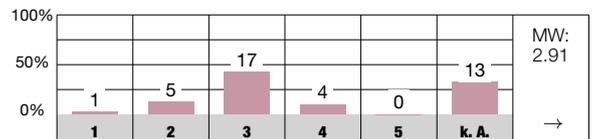
Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Digitale Medien ergänzen den Unterricht lernförderlich, der Einsatz in den Klassen ist jedoch unterschiedlich etabliert. Für deren pädagogische Nutzung sowie eine gezielte Präventionsarbeit bestehen kaum verbindliche Grundsätze.



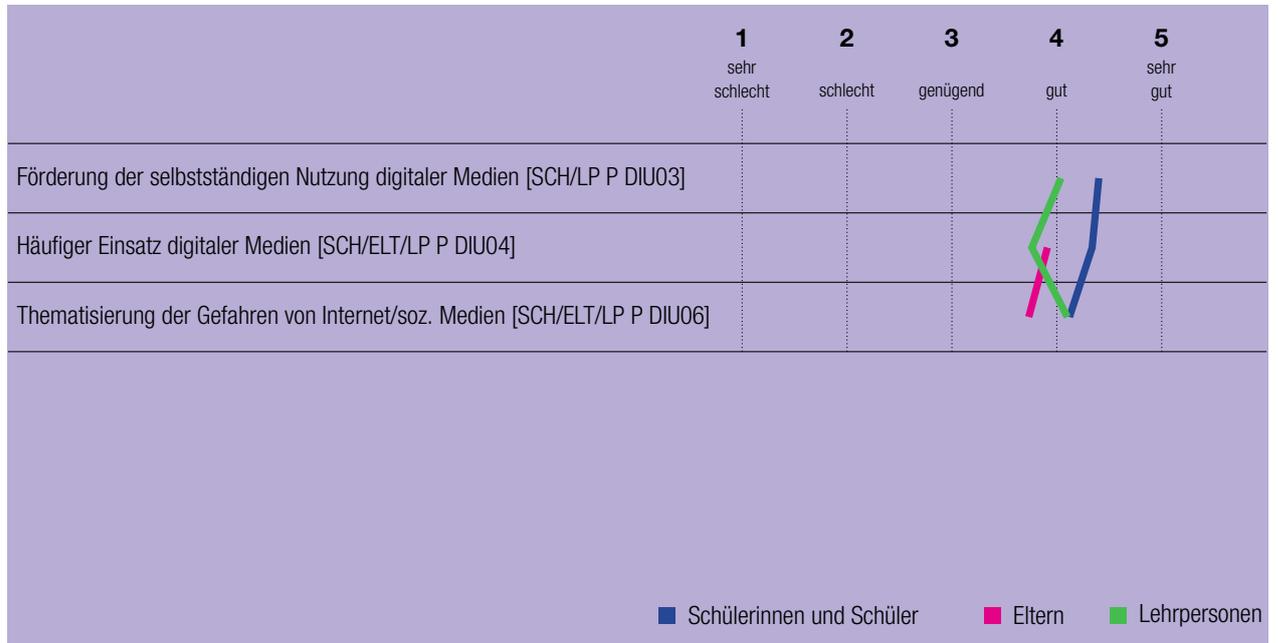
- » Die Schule verfügt über kein aktuelles, handlungsleitendes Medien- und ICT-Konzept, welches einen verbindlichen Orientierungsrahmen gewährleistet und die pädagogische Nutzung definiert. Der pädagogische Support ist eingerichtet, bringt aktiv und engagiert Inputs ein und unterstützt die Lehrpersonen beratend.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien verschiedentlich auf lernförderliche Weise und punktuell zur sinnvollen Ergänzung von Unterrichtsettings ein. Es liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrperson wie oft und in welcher Form sie entsprechende Mittel zur Erweiterung des Unterrichts einsetzt. Klare Vereinbarungen für einen systematischen Kompetenzaufbau fehlen weitgehend.
- » Chancen und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien werden punktuell aufgegriffen. Eine systematische Sensibilisierung zum verantwortungsvollen Umgang erfolgt im Fach Medien und Informatik. Bei Vorkommnissen greifen die Lehrpersonen Aspekte situativ im Unterricht bzw. mit den Eltern auf. Eine gezielte und abgesprochene Präventionsarbeit ist nicht vorhanden.



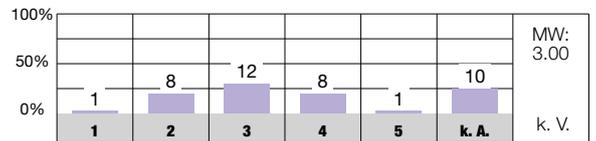
An der Schule sind neben Standards für eine intern genutzte Kommunikations- und Kooperationsplattform keine handlungsleitenden Vereinbarungen zur pädagogischen Nutzung von ICT und digitalen Medien vorhanden. Eine diesbezügliche Thematisierung ist im Schulprogramm im Bereich der Unterrichtsentwicklung nicht verankert. Damit fehlt ein grundsätzlicher Orientierungsrahmen. Ein Austausch bzw. eine Reflexion zum Einsatz der digitalen Medien im Unterricht findet entsprechend nicht systematisch, sondern allenfalls sporadisch statt. Die für den pädagogischen KITS-Support (PKS) verantwortliche Person nimmt ihre Aufgabe kompetent wahr und unterstützt mit ihrem Angebot das Schulteam engagiert. Dies erfolgt mit gezielten Anwendungsinputs und Impulsen oder konkreten didaktischen Umsetzungsbeispielen für den Unterricht. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien verschiedentlich zweckmässig zur Unterrichtsgestaltung ein. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme zur Konsolidierung oder punktuell zur Differenzierung zum Einsatz. Aus Interviewaussagen mit verschiedenen Anspruchsgruppen sowie den Befragungsdaten geht hervor, dass Ausprägung und Häufigkeit der Nutzung unterschiedlich und lehrpersonenabhängig sind. Im besuchten Unterricht sind kaum digitale Geräte im Einsatz. Rund zwei Drittel der Lehrpersonen fühlen sich laut der schriftlichen Befragung kompetent im Einsatz digitaler Medien (LP P DIU05). Einige Lehrpersonen setzen eine digitale Plattform intensiv und elaboriert ein. Sie hinterlegen

darin u. a. Unterrichtsinhalte, Wochenpläne, Hausaufgaben oder ein Reflexionsjournal. Ein Teil der Lehrpersonen nutzt die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien beispielsweise für Stop-Motion-Filme, für eine Hörwerkstatt oder zum Hinterfragen der Realität mittels Bilder. Ab der fünften Klasse steht den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung auf dieser Stufe begünstigt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, dass sie lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen (SCH P DIU03). Nur die Hälfte der Lehrpersonen erachtet es als gut oder sehr gut erfüllt, dass die Schülerinnen und Schüler digitale Geräte für das Lernen im Unterricht nutzen (LP P DIU04).

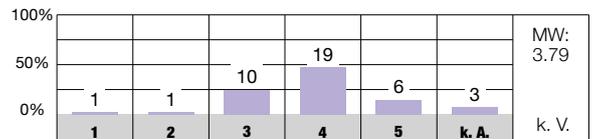
Eine gezielte Auseinandersetzung zu zentralen Themen rund um die Chancen und Risiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien findet ab der fünften Klasse im Fach Medien und Informatik statt. Der Einbezug der Kantonspolizei zum Thema Gefahren im Internet ist nicht institutionalisiert. Mit der Unterzeichnung der städtischen Nutzungsvereinbarung nehmen die Schülerinnen und Schüler wie die Eltern die geltenden Regeln verbindlich zur Kenntnis. Bei Vorkommnissen greift das Schulteam spezifische Themen situativ auf. Eine aufbauendes Präventionsangebot für Schülerinnen und Schüler wie auch für die Eltern ist an der Schule nicht eingerichtet.



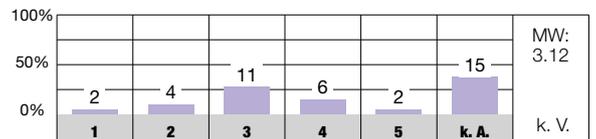
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team arbeitet im Schulalltag sowie kindbezogen unterstützend zusammen und tauscht sich punktuell zu pädagogischen Themen aus. Die Bereitschaft für eine verbindliche, entwicklungsorientierte Kooperation ist unterschiedlich ausgeprägt.



- » Die Zusammenarbeit im Schulalltag erfolgt unterstützend. Eine Kooperation im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften zur Bearbeitung von Themen der Unterrichts- und Schulentwicklung ist wenig etabliert. Ein Austausch zu pädagogischen Themen findet verschiedentlich statt. Es gelingt jedoch nur vereinzelt, daraus Verbindlichkeiten zu treffen, die eine gemeinsame Ausrichtung unterstützen.
- » Der Dialog zu kindbezogenen Themen erfolgt primär im Klassentandem. Die Nutzung des sonderpädagogischen Knowhows ist unterschiedlich intensiv, die diesbezügliche Zusammenarbeit individuell gestaltet.
- » An der Schule besteht eine zweckdienliche Struktur an Kooperationsgefässen. Deren effiziente, ergebnisorientierte Nutzung ist optimierbar. Der Bereich Betreuung ist passend in die Zusammenarbeitsstrukturen eingebunden.
- » Eine Überprüfung der Zusammenarbeitspraxis erfolgt punktuell. Eine systematische, kriteriengeleitete Reflexion in Bezug auf die qualitative Ausgestaltung der Kooperation ist nicht institutionalisiert.



Viele Teammitglieder pflegen einen konstruktiven Austausch und arbeiten im Schulalltag pragmatisch sowie unterstützend zusammen. In verschiedenen Gefässen findet sporadisch ein Austausch zu pädagogischen Themen statt. Das Verständnis für die Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften ist im Schulteam noch kaum verankert. Die Offenheit gegenüber einer gemeinsam verantworteten Weiterentwicklung zeigt sich divergent. Es gelingt insgesamt noch wenig, einen Konsens zu finden, verbindliche Vereinbarungen zu treffen sowie unterrichtsspezifische Kompetenzen gemeinsam weiterzuentwickeln. Dies widerspiegelt sich ebenfalls in der schriftlichen Befragung, die Antworten zu den entsprechenden Aussagen zeigen eine breite Streuung. Knapp die Hälfte der Lehrpersonen schätzt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gut oder sehr gut ein (LP P ZIS02). Ähnlich kritisch zeigen sich auch die Befragungsergebnisse zur verbindlichen Zusammenarbeit in der Unterricht- oder Schulentwicklung sowie zur Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen (LP P ZIS03-05).

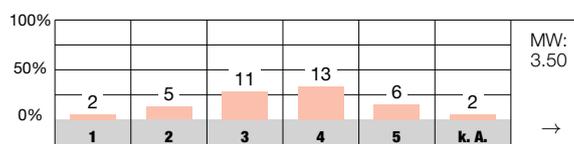
Basierend auf dem System «Fokus starke Lernbeziehungen» (FSL) findet der Austausch zur Förderung der Schülerinnen und Schüler primär in den Klassentandems statt. Die Zusammenarbeitsvereinbarung für die FSL-Teams wird punktuell genutzt, jedoch nicht verbindlich beachtet. Um auch IF- und DaZ-Ziele wie auch Ziele der Begabten- und Begabungsförderung im Unterricht zu verfolgen, ist es zen-

tral, dass die Klassenlehrpersonen über zusätzliche Kompetenzen verfügen. Für die Beratung stehen zwei Fachpersonen des sonderpädagogischen Teams zur Verfügung. Im «Sonderpädagogischen Leitfaden» sind die zu Grunde liegenden Konzepte und Regelungen für den Unterricht und die Förderung im FSL inklusive Zuständigkeiten beschrieben. In der Praxis zeigt sich, dass das Angebot und der zielgerichtete Einbezug des fachspezifischen Knowhows unterschiedlich intensiv sowie die qualitative Ausgestaltung der Zusammenarbeit abhängig von den beteiligten Personen ist. In der schriftlichen Befragung geben etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen an, dass sie einen regelmässigen kindbezogenen Austausch pflegen (LP P ZIS07).

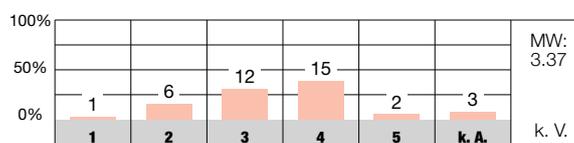
Grundsätzlich zeigt sich eine schlüssige Struktur der Zusammenarbeitsgefässe. Zweck und Teilnehmende für die vorhandenen Kooperationsgefässe sind definiert. Die Sitzungen sind traktandiert und nachvollziehbar protokolliert. Daneben bestehen zahlreiche Projekt- sowie Arbeitsgruppen. Aus Interviewaussagen und eingesehenen Protokollen geht hervor, dass oft organisatorische Belange im Vordergrund stehen und für die fokussierte Bearbeitung pädagogischer Themen wenig Zeit bleibt. Verschiedene Aspekte wie beispielsweise eine effiziente Nutzung der Gefässe oder die Steuerung der Zusammenarbeit mit gezielten Aufträgen schätzen die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung kritisch ein (LP P ZIS 14, 13).



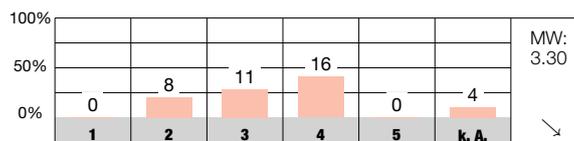
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



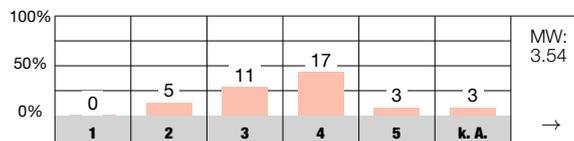
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



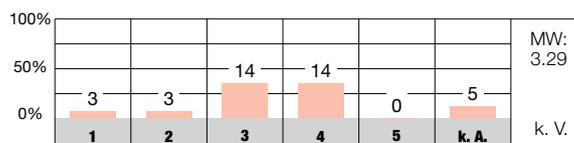
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



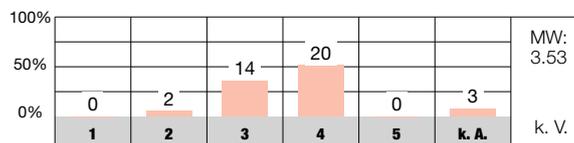
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Ein funktionierender Schulbetrieb ist trotz erschwerter Umstände auf allen Ebenen sichergestellt. Die personelle Führung erfolgt strukturiert und oft unterstützend. Eine Steuerung von pädagogischen Vorhaben ist im Aufbau.



- » Die Schule befindet sich aktuell in einer komplexen Führungssituation. Unterschiedliche Führungsverständnisse im Schul- und Leitungsteam tangieren verschiedene Bereiche der Schulführung. Zum Zeitpunkt der Evaluation sind gute Ansätze für eine konstruktives Vorgehen erkennbar.
- » Die Personalführung wird verschiedentlich als unterstützend wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche erfolgen zielorientiert und werden mehrheitlich als wertschätzend empfunden. Das Onboarding für neue Mitarbeitende ist pragmatisch organisiert.
- » Die Koordination von pädagogischen Vorhaben erfolgte bis vor Kurzem zurückhaltend, eine zielgerichtete Steuerung befindet sich im Aufbau.
- » Führungsunterstützende Grundlagendokumente bilden die organisatorische Basis und stellen einen funktionierenden Schulbetrieb der Schule Letten sicher. Die Zuständigkeiten im Schulkreis Waidberg sind passend vereinbart. Der Informationsfluss ist angemessen gewährleistet. Personelle Veränderungen erschweren zum Teil eine effiziente Administration.



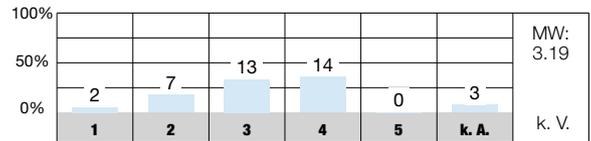
Die Schule befindet sich seit einiger Zeit in einer komplexen Führungssituation. Nebst fehlender Konstanz stehen u. a. unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Ausgestaltung und Wahrnehmung der Führungsaufgaben im Raum. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen weisen die Items im Bereich der Führung eine Streuung auf und zeigen, dass die Aspekte im Schulteam unterschiedlich eingeschätzt werden (z. B. LP P SFÜ09, 15). Die Personalführung wird in vielen Interviews von den Mitarbeitenden als grundsätzlich unterstützend wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche basieren auf einem vorgängigen Unterrichtsbesuch. Zu deren Vorbereitung stehen zweckmässige Unterlagen zur Verfügung. Sie berücksichtigen nebst individuellen auch gesamtschulische Ziele. Ein Grossteil der Lehrpersonen erachtet die Gespräche als zielorientiert (LP P SFÜ01). Ein Teil der Mitarbeitenden erlebt sie als wertschätzend und differenziert. Andere zeigen sich bzgl. fundiertem und wohlwollendem Feedback kritisch. Neue Mitarbeitende erhalten pragmatische Unterstützung durch das eingerichtete Patensystem und durch das Team. Ein übersichtlich gestaltetes ABC enthält wichtige Informationen zum Schulbetrieb. Eine systematische Einführung ist nur punktuell vorhanden. Zum Zeitpunkt der Evaluation sind erste konstruktive Ansätze erkennbar, die den Aufbau einer Vertrauenskultur unterstützen. Dazu trägt u. a. eine transparente, offene Kommunikation, das Wahrnehmen von Befindlichkeiten, eine hohe Präsenz und unterstützendes Agieren massgeblich bei.

Nach dem letzten Leitungswechsel und den Herausforderungen durch die Coronasituation hat die Schulführung die anstehenden pädagogischen Entwicklungsthemen priorisiert und begonnen, Steuerungsaufgaben deutlicher zu übernehmen. Die Stufendelegiertenkonferenz (SDK), bestehend aus den PT-Leitungen, stellt ein Bindeglied zwischen Schulteam und der Führungsebene dar. Aktuell funktioniert die SDK primär als Sounding-Board. Die Schule beabsichtigt jedoch, dieses Gremium stärker im Sinne einer Steuergruppe einzusetzen. Die Steuerung von pädagogischen Vorhaben wird im Team divergent eingeschätzt. Dies geht aus Interviews wie aus der schriftlichen Befragung hervor. Beispielsweise fühlt sich nur rund ein Fünftel der Lehrpersonen angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezogen (LP P SFÜ07). Ein Teil der Lehrpersonen bewertet die Steuerung der pädagogischen Arbeit durch Inputs und Aufträge als gut, ein ähnlich grosser Anteil als genügend und ein kleinerer Teil als schlecht bis sehr schlecht (LP P SFÜ06).

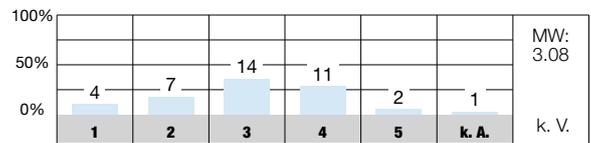
Das Betriebskonzept sowie ergänzende Unterlagen bilden das organisatorische Fundament für einen funktionierenden Schulbetrieb. Zentrale Eckpunkte, Abläufe oder Verantwortlichkeiten sind grundsätzlich geregelt (z. B. Hausämter, Stellvertretungen, Kommunikation, Vorgehen bei Konflikten). Im administrativen Bereich wirken sich diverse Personalwechsel erschwerend aus. Auf Ebene des Schulkreises ist die Zusammenarbeit u. a. mit der Geschäftsleitung, der Schulleitungskonferenz sowie thematischen Projektgruppen («Steuergruppe») passend eingerichtet.



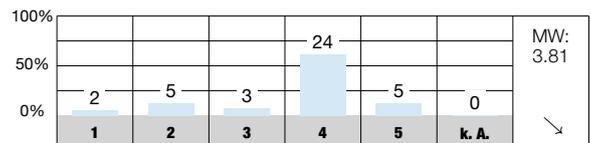
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



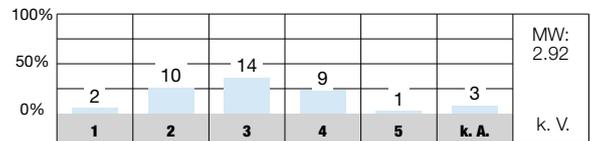
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



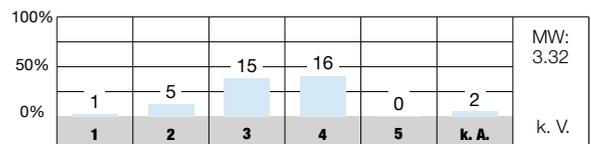
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



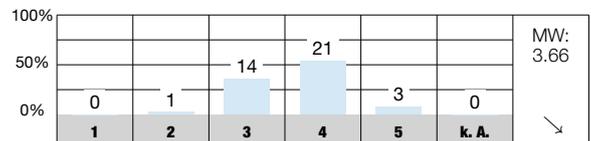
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule befasst sich mit grundsätzlich relevanten Schwerpunkten. Die Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben erfolgt entlang eines Qualitätskreislaufs, die konkrete Umsetzung und die nachhaltige Implementierung sind optimierbar.



- » Die Schule setzt sich bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte. Das Schulprogramm berücksichtigt die übergeordneten Schwerpunkte und weist schulspezifische Vorhaben aus. Die Zielsetzungen sind nachvollziehbar formuliert. Diese sind jedoch nur von einem Teil des Schulteam als relevant anerkannt.
- » Die vorliegenden Planungsinstrumente ermöglichen prinzipiell ein systematisches Vorgehen nach den Grundsätzen des Projektmanagements. In den meisten Projektaufträgen sind die wichtigsten Eckpunkte festgehalten. Die Weiterbildungen sind passend auf die Entwicklungsthemen ausgerichtet.
- » Einzelne Entwicklungsprojekte und Anlässe wertet das Schulteam strukturiert aus. Punktuell holt es dazu Meinungen von Schülerinnen und Schülern ein.
- » Die Schule sorgt aktuell noch wenig explizit dafür, die Entwicklungsergebnisse im Praxisalltag gezielt zu verankern und eine verbindliche, nachhaltige Umsetzung zu gewährleisten.



Das vorliegende Schulprogramm 2023/24 weist relevante Entwicklungsschwerpunkte aus. Nebst den übergeordneten Schwerpunkten «Begabungs- und Begabtenförderung» und «Tagesschule 2025» sind die schulspezifischen Themen «FSL-Förderkonzept» und «Schulklima: Umgang mit Grenzen» aufgeführt. Das Schulprogramm beschreibt die Ausgangslage, grobe Zielsetzungen sowie Teilziele und Massnahmenschritte nachvollziehbar. Zur Bearbeitung dieser Schwerpunkte sind Projektgruppen eingerichtet. Daneben widmen sich die Stufen und pädagogischen Teams individuell gewählten Themen aus dem Praxisalltag (z. B. Hausaufgaben, Gymnastikvorbereitung). In der schriftlichen Befragung geben etwas mehr als die Hälfte der Lehrpersonen an, dass sich das Schulteam gemeinsam auf die Entwicklungsziele geeinigt hat (LP P SUE02). Deutlich weniger als die Hälfte der Lehrpersonen erachtet diese eindeutig als bedeutsam für die Schule (LP P SUE01).

An der Schule wurde gemäss verschiedenen Aussagen unterschiedlicher Befragtengruppen während vieler Jahre die Schul- und Unterrichtsentwicklung wenig gezielt angegangen und gesteuert. Die nach einem Leitungswechsel eingeleiteten konkreten Schritte für eine strukturierte Herangehensweise stiessen zum Teil auf Widerstand, während ein Teil des Schulteam ein entwicklungsorientiertes Vorgehen klar begrüsst. Momentan muss das Verständnis für eine Steuerung und ein systematisches Vorgehen bei Entwicklungsvorhaben etabliert werden. Aktuell zeigen sich verschiedene Ansätze für ein systematisches Vorgehen. Das Schulprogramm dient der groben Ori-

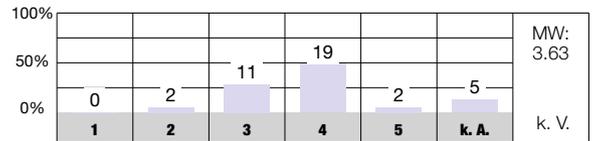
entierung. Die Weiterbildungen berücksichtigen Themen, die im Zusammenhang mit den Entwicklungsschwerpunkten stehen (z. B. kooperative Förderung, Schulklima). Die eingerichteten Projektgruppen erstellen einen Projektauftrag. Das Raster beinhaltet die zentralen Rubriken wie beispielsweise Ausgangslage, Zielsetzungen und Indikatoren zur Zielüberprüfung, mögliche Stolpersteine und Risiken, Zusammenarbeit, Information und Reporting wie auch Meilensteine. Zum Teil fehlt die Stringenz bezüglich Zielbeschreibung in den verschiedenen Instrumenten (Schulprogramm, Projektauftrag, Evaluationskonzept).

Im Zusammenhang mit dem Schwerpunkt «Schulklima» hat die Schule eine strukturierte Überprüfung vorgenommen. Zugrunde gelegt wurden Indikatoren des Qualitätsprofils der FSB und in der Operationalisierung ein Abgleich mit dem Projektvorhaben vorgenommen. Mittels einer systematischen Befragung anhand von Leitfragen erhob die Schule bei allen Schülerinnen und Schülern wie auch den Mitarbeitenden den Stand. Welche konkreten Schlüsse für die Weiterarbeit aus den Ergebnissen gezogen wurden, ist nicht klar ersichtlich.

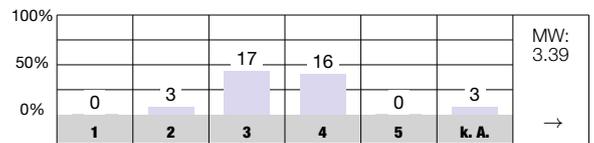
Mit dem «Leitfaden Schulklima Letten» und dem «Sonderpädagogischen Leitfaden» sichert die Schule das Erarbeitete in schriftlicher Form. Eine Verankerung im Praxisalltag ist jedoch unterschiedlich erkennbar. In der schriftlichen Befragung erachtet es nur gut ein Drittel der Lehrpersonen als gut zutreffend, dass Vereinbarungen und Standards handlungsleitend sind (LP P SUE13).



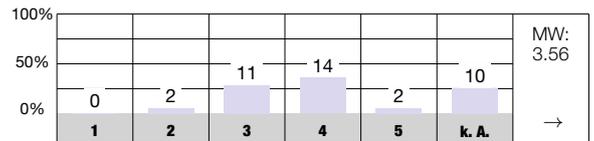
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



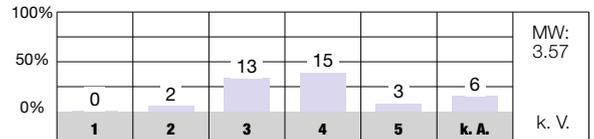
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



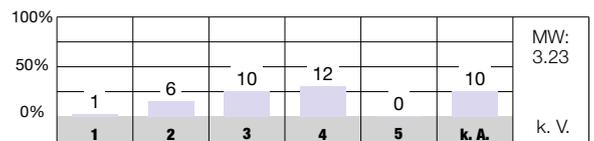
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



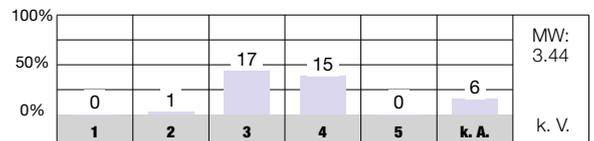
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Information über wesentliche gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Themen basiert auf zweckmässigen Vereinbarungen und ist weitgehend verlässlich gestaltet. Die Zusammenarbeit mit dem Elternrat ist konstruktiv ausgerichtet.



- » Für eine einheitliche Ausgestaltung der Elternarbeit hat die Schule einige Abmachungen getroffen. Die Orientierung der Eltern über wichtige gesamtschulische Angelegenheiten erfolgt zweckmässig.
- » Die institutionalisierte Mitwirkung der Eltern ist konzeptionell geregelt und in Form des Elternrates eingerichtet. Der Austausch und die Zusammenarbeit sind geprägt von Offenheit und gegenseitigem Interesse.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern in der Regel regelmässig über klassenspezifische Themen wie Unterrichtsinhalte, organisatorische Angelegenheiten oder anstehende Termine. Sie bieten den Eltern geeignete Kontaktmöglichkeiten, in Klassenaktivitäten sind sie unterschiedlich stark eingebunden.
- » Den kindbezogenen Dialog zu lernspezifischen Aspekten gestalten die Lehrpersonen weitgehend bedarfsgerecht. Elterngespräche finden verbindlich statt. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern gut in den Förderprozess einbezogen.

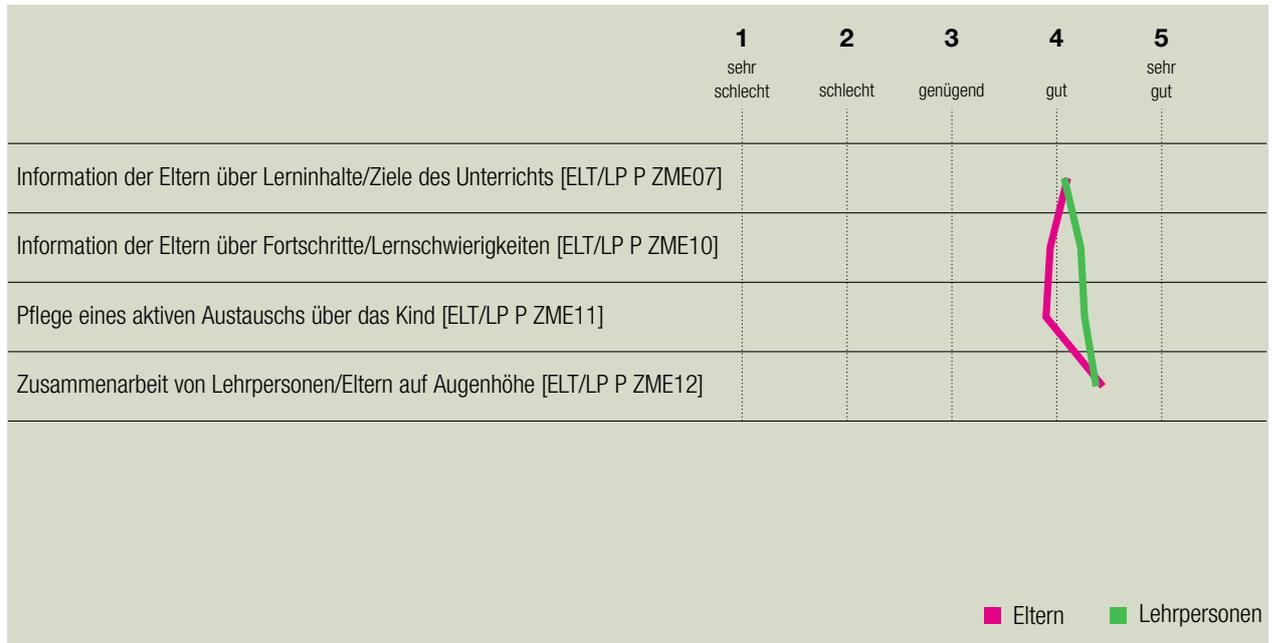


Im Leitfaden «Elternarbeit» beabsichtigt die Schule ein einheitliches, koordiniertes Vorgehen bei der Zusammenarbeit mit den Eltern. Geklärt sind beispielsweise einzelne Aspekte zur Durchführung der Elternabende, zu den Elterngesprächen und zur Quintalsinfo der Lehrpersonen. Zudem besteht ein Vorschlag zur standardisierten Nutzung einer elektronischen Informationsapplikation. Eingesehene Beispiele von Rundbriefen der Schulleitung zeigen eine transparente Informationspraxis auf. Die Leitungsebene orientiert u. a. auch über Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auf Kreisebene orientiert das «Waidorama» die Öffentlichkeit periodisch über gesamtschulische Themen. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie wissen an wen sie sich bei Fragen und mit Anliegen oder Kritik wenden können (ELT P ZME02). Hingegen ist der Anteil Eltern, die sich diesbezüglich ernstgenommen fühlen, kleiner (ELT P ZME04).

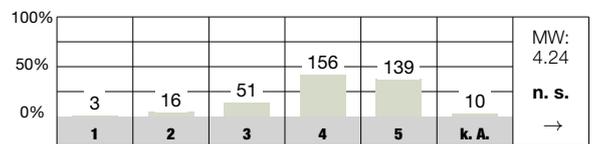
Mit dem Elternrat ist eine institutionalisierte Form der Elternmitwirkung eingerichtet. Er setzt sich aus jeweils zwei Delegierten pro Klasse zusammen. Daraus formiert sich ein sogenanntes Kernteam. Zwischen Schule und Elternrat bzw. dem Kernteam findet ein regelmässiger, konstruktiver Austausch statt. Der Elternrat unterstützt die Schulgemeinschaft verschiedentlich gewinnbringend (z. B. Elternpicknick, Adventssingen). Eine Anhörung des Elternrates bezüglich Themen Schul- und Unterrichtsentwicklung ist bislang nicht implementiert. Auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen mit der verbindlichen Quint-

talsinfo u. a. über die Lerninhalte, anstehende Termine oder klassenspezifische Aktivitäten. Die jährlich durchgeführten Elternabende ermöglichen einerseits eine Information über Unterrichtsbelange und unterstützen das gegenseitige Kennenlernen. Eine niederschwellige Kontaktaufnahme und der Austausch werden durch eine Kommunikations-Applikation unterstützt. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass sich die Eltern von den Lehrpersonen ernst genommen fühlen und die vorhandenen Kontaktmöglichkeiten schätzen (ELT P ZME12, 08). Kritischer bewerten sie den Einbezug bei Aktivitäten in den Klassen (ELT P ZME09).

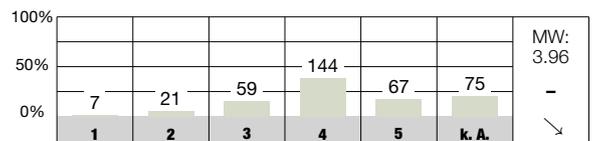
Die Lehrpersonen orientieren die Eltern zumeist bedarfsgerecht über die Lernentwicklung des Kindes. Ein Grossteil der Eltern fühlt sich gemäss der schriftlichen Befragung passend informiert. Der Mittelwert dieses Items liegt jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT ZME10). Fast alle Lehrpersonen ihrerseits geben an, dass sie die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten informieren (LP ZME10). Die Eltern erhalten regelmässig Einblick beispielsweise über das «Klassenbuch», «Zwik: Zeigen was ich kann» oder Formen eines Portfolios. Anlässlich der verbindlichen Elterngespräche wird die Lernsituation thematisiert. Gemäss Leitfaden sind die Schulkinder in der Regel altersgerecht einbezogen. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf zeugen die eingesehenen Unterlagen davon, dass die Eltern gut in den Entscheidungsprozess involviert sind.



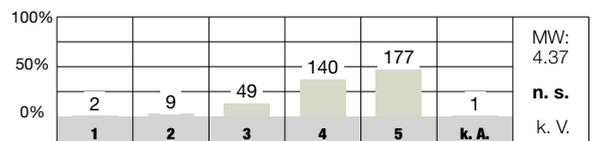
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT P ZME04]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Förderung überfachlicher Kompetenzen



Das Schulteam stärkt ein respektvolles und friedliches Zusammenleben im Schulalltag. Die Schulkinder erhalten im Unterricht vielfältig Gelegenheit, überfachliche Kompetenzen aufzubauen. Verbindliche Vorgaben bestehen wenig.



- » Das Schulteam fördert die Kommunikations- und Kooperationskompetenzen der Schulkinder altersentsprechend und vielseitig. Anerkannte Methoden zur Konfliktbewältigung sind eingeführt und werden von den Schulkindern angewendet.
- » Die Lehrpersonen übertragen den Schulkindern angemessene Verantwortung und geben ihnen verschiedentlich Gelegenheit zur Selbstreflexion. Das Wahrnehmen von Emotionen und Ausdrücken eigener Gefühle planen die Lehrpersonen im Unterricht regelmässig ein.
- » Im Unterricht besprechen die Lehrpersonen Techniken zum Lösen von Aufgaben sowie Methoden zum Suchen und Auswerten von Informationen sporadisch. Der gezielten Förderung von Lern- und Arbeitstechniken für das fachliche Lernen tragen die Lehrpersonen unterschiedlich Rechnung.
- » Das Schulteam setzt sich wiederholt mit einzelnen Aspekten zur Förderung überfachlicher Kompetenzen auseinander. Die Umsetzung erfolgt mehrheitlich individuell und nur im Einzelnen verbindlich. Die Einbettung in ein Gesamtkonzept fehlt.



Im Leitfaden «Schulklima Letten», welcher kurz vor der endgültigen Einführung steht, definiert die Schule gemeinsame Grundwerte und Leitsätze. Den lösungsorientierten Umgang mit Konflikten stärkt das Schulteam durch eine beziehungs- und gesprächsorientierte Haltung gegenüber den Schulkindern sowie mit nachhaltigen und abgesprochenen Interventionen. Sowohl auf Schul- wie auf Klassenebene begünstigen klare Regeln ein respektvolles und friedliches Miteinander. In den institutionalisierten Gefässen Schülerinnen- und Schülerrat sowie Klassenrat thematisieren die Schulkinder regelmässig ihre Anliegen und lernen, sich an Gesprächsregeln zu halten und die Meinungen der anderen zu respektieren. Einige Lehrpersonen üben mit den Schulkindern freundliche Rückmeldungen zu geben oder wie man Komplimente macht. Mit kooperativen Lernformen und wechselnden Lerntandems fördern die Lehrpersonen im Unterricht das gewinnbringende Zusammenarbeiten.

Im beobachteten Unterricht ist die Übergabe von Autonomie und Verantwortung an die Schulkinder mehrheitlich gut ausgeprägt (D2S3 P). Die Schulkinder können sich z. B. ihre Arbeit während Planarbeitszeiten oder freien Lernzeiten selbst einteilen. Journale, in denen sich die Schulkinder je nach Alter bspw. eigene Ziele setzen und reflektieren oder Einträge zum Gelernten machen, sind verbreitet. Die eingesehenen Beispiele zeigen, dass auch die Lehrpersonen Rückmeldungen zu den Einträgen verfassen und mitunter differenzierte, anregende Tipps oder Würdigungen geben. Das Wahrnehmen der eigenen Gefühle thematisieren die Lehrpersonen ab der Kindergartenstufe, zunächst unter Zuhilfenahme von Bildern (z. B. Gefühlskarten). Auch Ge-

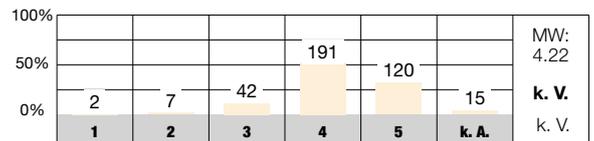
sprache über Empfindungen wie z. B. Positivrunden oder Stimmungssmileys sind verbreitet. Die Mittelstufenschulkinder schätzen in der schriftlichen Befragung die Aussage, dass sie im Unterricht lernen, mit den eigenen Gefühlen umzugehen, auffallend kritischer ein als die Lehrpersonen (SCH/LP P FÜK03).

Die Lehrpersonen erteilen wiederkehrend Aufträge, die Gelegenheit bieten, selbstständig Informationen zu recherchieren, diese entsprechend aufzubereiten und der Klasse vorzustellen. Dafür nutzen die Schulkinder sowohl analoge wie auch digitale Möglichkeiten (z. B. üben die Schulkinder das Zurechtfinden in der Bibliothek oder mit Suchmaschinen kompetent umzugehen). Teilweise geben die Lehrpersonen auf den Wochenplänen Arbeitstipps, z. B. wie die Schulkinder die Übersicht über ihre Arbeiten behalten können. Andere arbeiten mit der Klasse daran, lernfreundliche Denkmuster aufzubauen. Individuelle Problemlösestrategien werden in einigen Klassen explizit vermittelt und gemeinsam mit den Schulkindern weiterentwickelt (z. B. im Rahmen von Lerngesprächen). Eine systematische Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken ist an der Schule nicht abgesprochen.

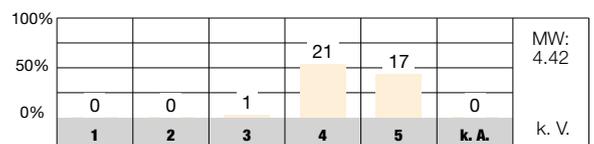
Die Förderung überfachlicher Kompetenzen wird an der Schule punktuell und in einzelnen Bereichen koordiniert angegangen. Aus gemeinsamen Weiterbildungen fliessen Ideen und Instrumente in den Unterricht ein. Insgesamt fördern die Lehrpersonen überfachliche Kompetenzen im Unterricht auf vielfältige Weise, verbindliche Vereinbarungen definiert die Schule allerdings zurückhaltend.



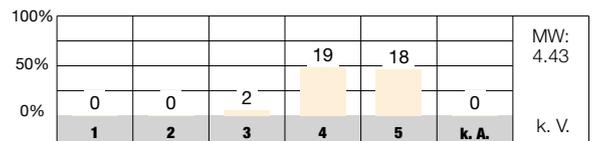
Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [ELT P FÜK05]



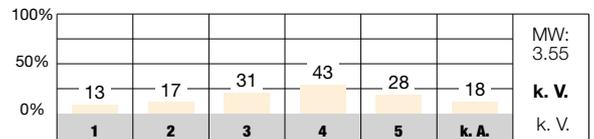
Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten. [LP P FÜK06]



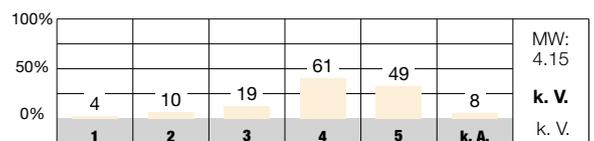
Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen. [LP P FÜK03]



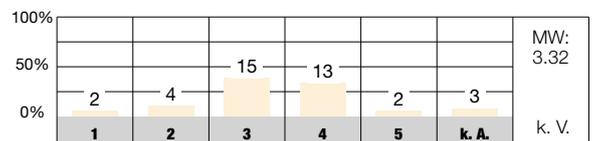
Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut). [SCH P FÜK03]



Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann. [SCH P FÜK12]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP P FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

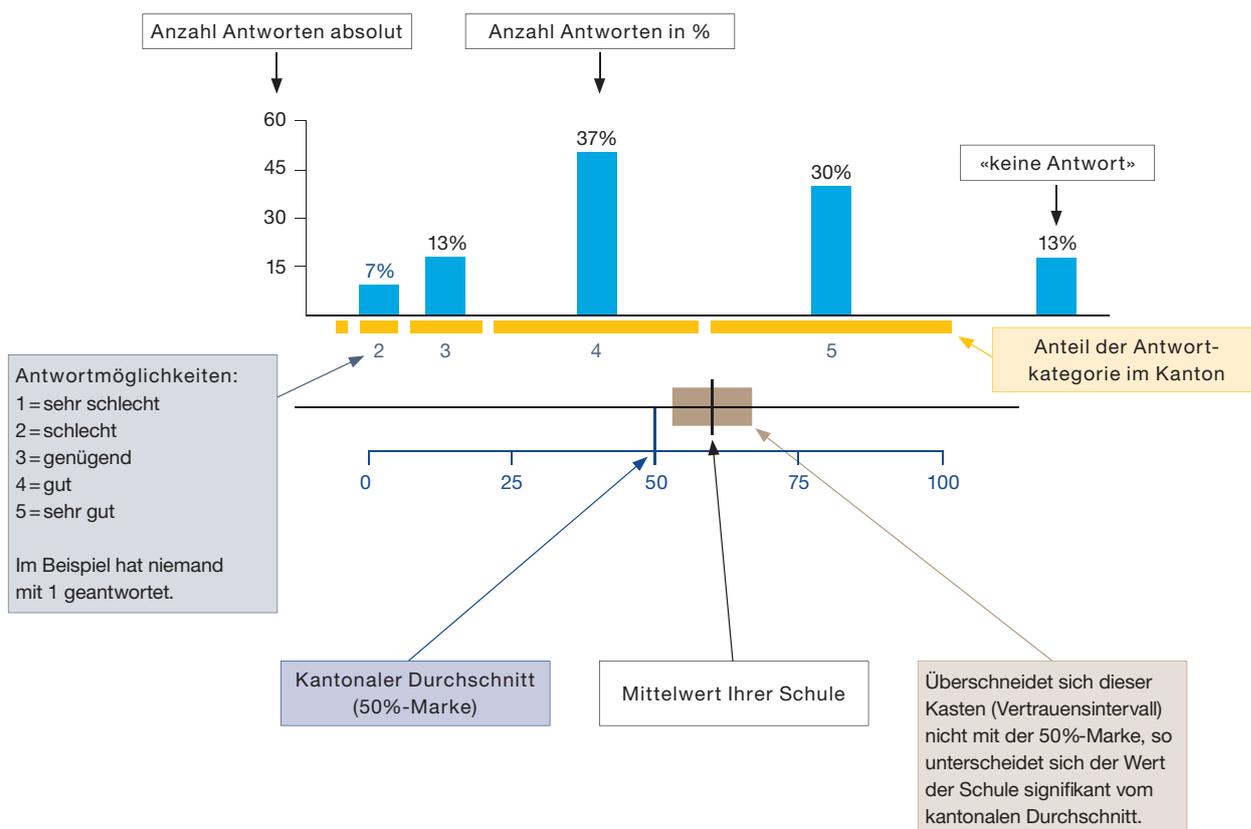
- » Pia Morath
- » Andrea Pujol
- » Theresa Furrer
- » Irene Schmid

Kontaktpersonen der Schule

- » Nicolas Dudler (SL bis August 2023)
- » Christina Dietrich (SL)
- » Christian Ulmer (SL ab August 2023)
- » Gabriela Rothenfluh (KSBP)
- » Kathrin Stutz (AK-Präsidium)
- » Roland Keller (AK)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letten, Zürich - Waidberg, Schülerinnen und Schüler

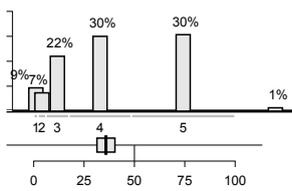
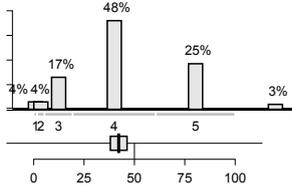
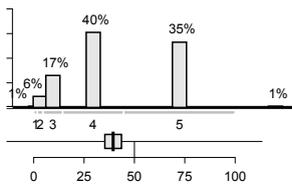
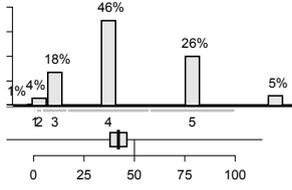
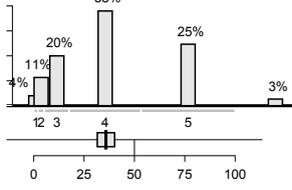
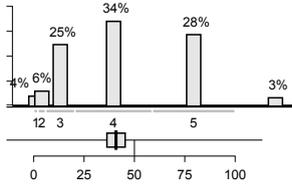
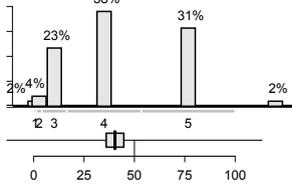
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 152**

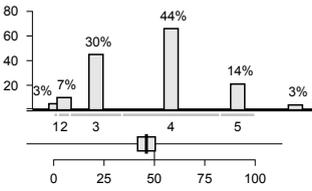
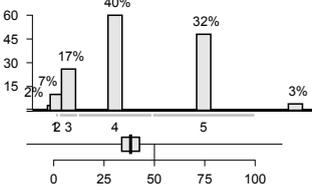
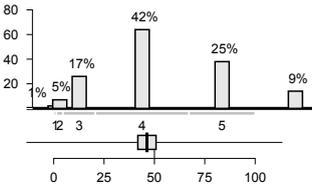
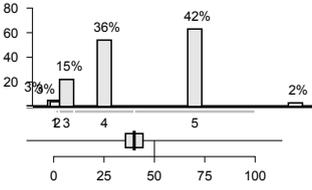
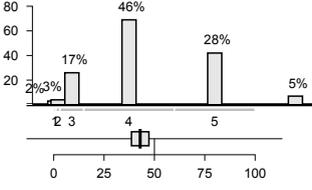
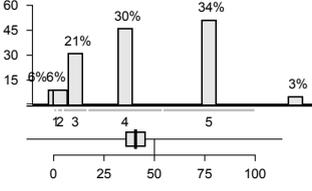
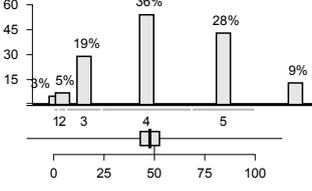
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	88%	4.40	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	62%	3.65	n. s.	↗	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	57%	3.93	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	54%	3.65	-	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	61%	3.86	n. s.	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	66%	3.94	-	k. V.	4.46

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	71%	4.05	-	→	4.54	
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	61%	3.83	n. s.	k. V.	4.31	
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	78%	4.24	-	↘	4.73	
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	76%	4.13	n. s.	→	4.53	

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	83%	4.45	n. s.	→	4.73	
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	80%	4.36	-	k. V.	4.77	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	60%	4.07	-	k. V.	4.72
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	72%	4.05	-	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	75%	4.23	-	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	72%	4.12	-	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	62%	4.01	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	62%	4.03	-	→	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	69%	4.13	-	↘	4.65

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	58%	3.67	n. s.	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	72%	4.18	-	↘	4.68
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	68%	4.06	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	77%	4.33	-	k. V.	4.80
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	74%	4.13	-	k. V.	4.56
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	64%	4.12	-	k. V.	4.64
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	64%	4.04	n. s.	k. V.	4.36



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	67%	4.13	-	k. V.	4.55
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	52%	3.78	n. s.	k. V.	4.24
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	69%	4.20	-	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	68%	4.14	-	k. V.	4.56
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	68%	4.09	-	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	57%	3.90	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	68%	4.21	-	→	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	42%	3.48	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	56%	3.88	-	↘	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	61%	3.95	-	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	30%	3.29	-	k. V.	4.11
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	54%	3.88	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	48%	3.78	-	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	67%	4.18	-	→	4.59



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	83%	4.40	-	k. V.	4.78
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	77%	4.34	n. s.	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	61%	4.12	-	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	33%	3.23	-	↘	3.99



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.			0	74%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.			0	56%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).			0	47%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			0	72%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.			0	70%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.			0	66%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.			0	60%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.			0	73%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letten, Zürich - Waidberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 391**

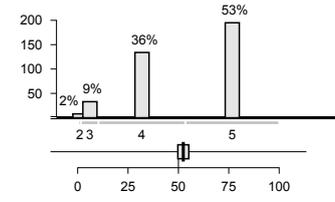
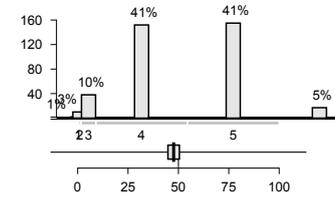
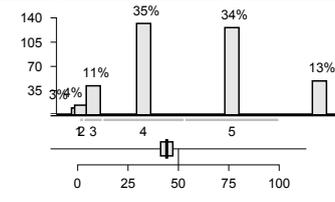
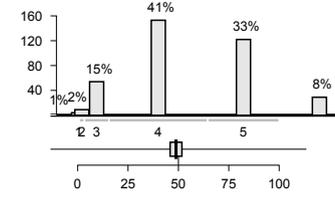
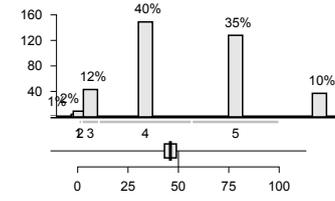
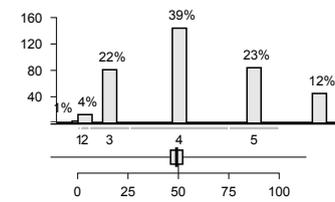
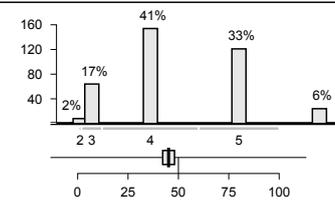
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	90%	4.44	n. s.	→	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			7	85%	4.26	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	64%	3.96	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			7	65%	3.96	-	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			12	57%	3.89	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	65%	3.99	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			9	46%	3.90	-	↘	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	76%	4.15	n. s.	→	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			12	74%	4.18	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			13	66%	4.03	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	85%	4.20	n. s.	→	4.48

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			20	89%	4.46	n. s.	↗	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			17	82%	4.35	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			18	69%	4.26	-	k. V.	4.56
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			20	74%	4.21	n. s.	→	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			21	75%	4.28	-	→	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			21	62%	3.96	n. s.	k. V.	4.23
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			19	74%	4.21	-	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			23	75%	4.12	n. s.	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			22	73%	4.06	n. s.	→	4.28
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			20	64%	4.02	-	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			24	59%	3.99	-	→	4.33

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			8	67%	3.92	-	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	66%	4.07	-	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	64%	3.93	-	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	55%	4.00	-	↘	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			9	46%	3.91	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			10	29%	3.73	-	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	82%	4.27	n. s.	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	55%	3.85	-	→	4.25

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			14	70%	3.91	-	→	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			13	57%	3.89	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	38%	3.45	-	k. V.	4.01

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			20	80%	4.16	-	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			16	79%	4.24	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			22	55%	3.96	n. s.	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			18	57%	3.96	-	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			15	66%	4.01	n. s.	↘	4.35
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			15	61%	3.84	n. s.	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			16	74%	4.10	-	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			13	84%	4.37	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			15	55%	3.72	-	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			19	67%	3.94	-	↘	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			16	63%	3.90	-	k. V.	4.29
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			13	85%	4.44	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			17	78%	4.02	n. s.	k. V.	4.37



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	11	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.		11	76%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.		17	68%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.		9	63%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.		10	82%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.		12	78%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.		10	56%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.	



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Letten, Zürich - Waidberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 40**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	93%	4.24	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	78%	3.83	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	75%	3.81	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	50%	3.47	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	73%	3.88	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	68%	3.74	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	43%	3.31	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.15	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.24	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	68%	3.92	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	40%	3.32	↘

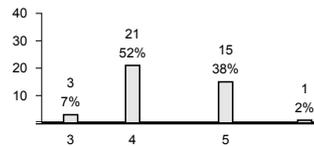
Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.32	→



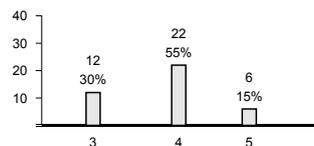
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	83%	4.06	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.49	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	85%	4.24	↗
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	70%	3.88	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	80%	4.22	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	70%	3.90	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	70%	3.93	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	78%	4.23	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	73%	3.97	→



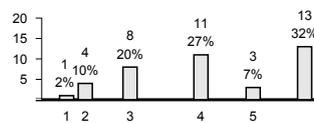
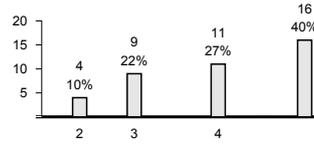
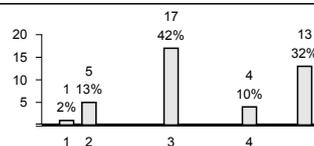
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.33	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	70%	3.82	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	10%	2.91	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	28%	3.35	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	35%	3.47	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	53%	3.89	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	38%	3.37	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	8%	2.55	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	43%	3.74	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	75%	4.30	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	60%	3.92	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	45%	3.80	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.32	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	90%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.56	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	60%	4.04	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	40%	3.82	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	73%	4.10	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	23%	3.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	13%	2.63	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	63%	4.04	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	50%	3.76	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	63%	3.79	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	50%	4.10	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	48%	4.05	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	20%	3.12	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	51%	3.56	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	49%	3.50	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	44%	3.37	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	51%	3.50	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	41%	3.30	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	49%	3.54	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	51%	3.54	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	62%	3.76	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	69%	3.87	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	41%	3.33	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	46%	3.39	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	41%	3.42	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	51%	3.53	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	36%	3.29	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	21%	3.00	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	23%	3.00	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	54%	3.44	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	44%	3.28	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	74%	3.81	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	51%	3.41	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	51%	3.45	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	46%	3.30	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	33%	3.25	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	41%	3.32	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	26%	2.92	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	33%	3.26	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	36%	3.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	33%	3.12	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	18%	2.96	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	62%	3.66	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	41%	3.38	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	49%	3.48	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	33%	3.08	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	26%	3.03	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	41%	3.39	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	54%	3.63	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	46%	3.50	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	41%	3.56	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	46%	3.57	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	23%	3.23	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	31%	3.23	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	59%	3.74	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	31%	3.30	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	33%	3.36	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	59%	3.95	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	38%	3.44	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	31%	3.26	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	56%	3.63	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	36%	3.29	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	33%	3.24	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	72%	4.07	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	90%	4.23	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	87%	4.26	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	82%	4.38	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	85%	4.06	→



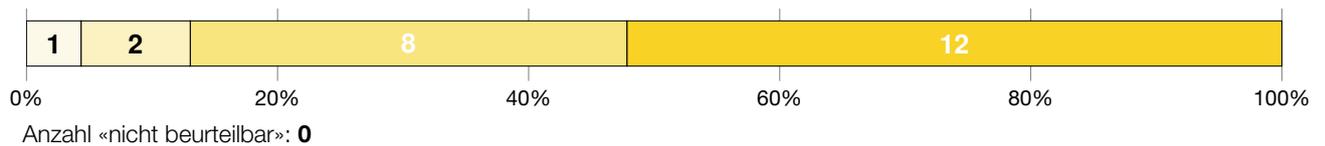
Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	95%	4.43	k. V.
LP P FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	97%	4.26	k. V.
LP P FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	97%	4.42	k. V.
LP P FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	92%	4.31	k. V.
LP P FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	97%	4.47	k. V.
LP P FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	74%	4.21	k. V.
LP P FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	100%	4.31	k. V.
LP P FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	38%	3.32	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

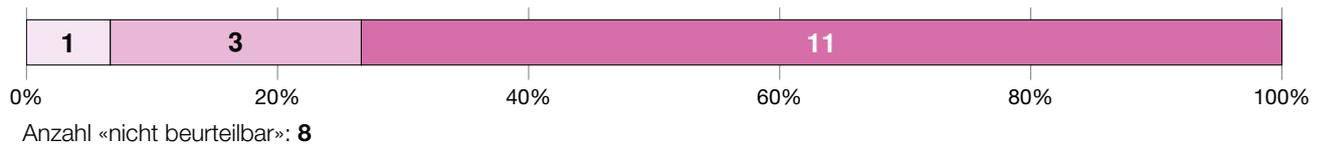


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

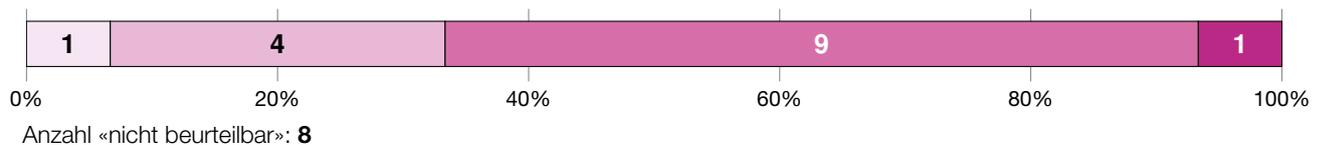
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



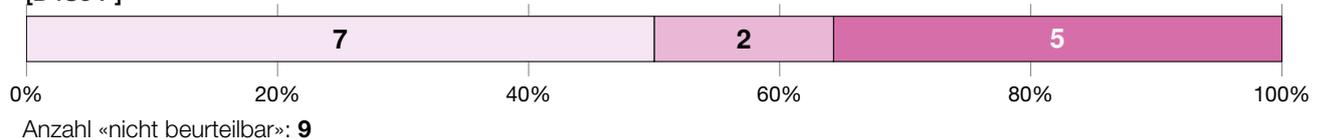
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

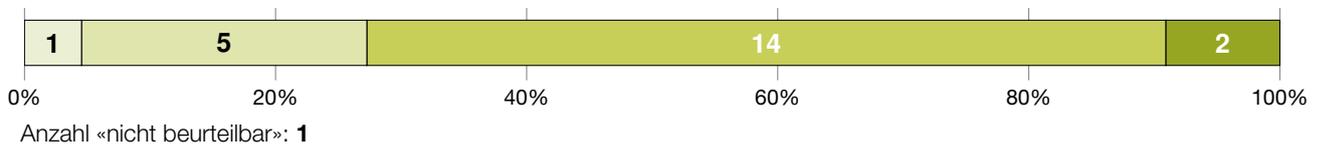
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>